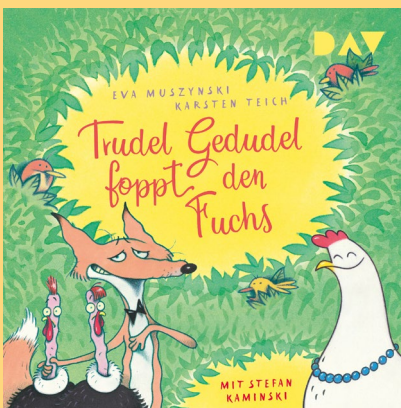




Hörtipp im Juli

Trudel Gedudel foppt den Fuchs

Eva Muszynski, Karsten Teich



Trudel Gedudel foppt den Fuchs

Eva Muszynski, Karsten Teich

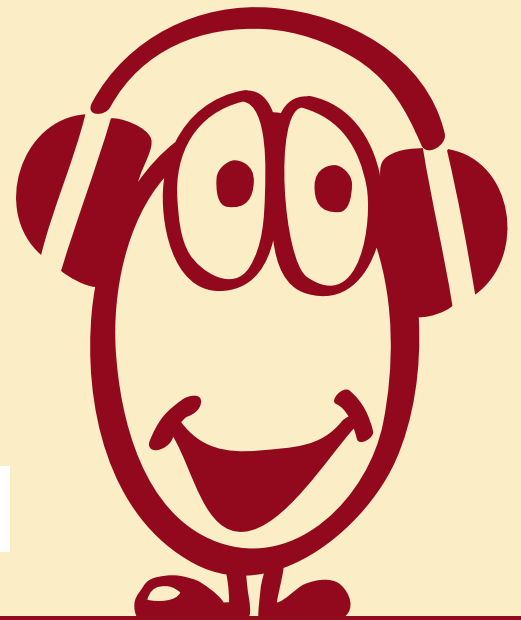
Der Audio-Verlag

7,99 €

ISBN 978-3-7424-1453-3

Nachdem das entdeckungsfreudige Huhn, Trudel Gedudel, im ersten Teil das Leben jenseits ihres Bauernhofs kennelernte, das „Mehr“ sah und neue Freunde gewann, möchte es mit dem hereinbrechenden Abend nun wieder nach Hause. Schließlich braucht doch jedes Huhn ein Dach über dem Kopf, oder? Während sie sich also mit Gräten-Käthe und Herrn Klautermann auf den Heimweg begibt, sorgen sich die beiden Puten, Ete und Petete, auf dem Bauernhof um das dusselige Huhn. Wo bleibt es nur? Völlig ungeplant und fassungslos landen auf einmal die beiden Puten selbst auf der anderen Seite des Zauns und geraten dabei in große Gefahr, denn der Fuchs treibt dort nach wie vor sein Unwesen...

Die Methode finden
Sie auch auf
www.ohrenspitzer.de



Trudel Gedudel foppt den Fuchs

Klanglandkarte

Dauer: ca. 30 Min.

Aufwand: einfach

Alter: ab ca. 7 Jahren

Material: Plakate, Buntstifte, ggf. CD und Abspielgerät

Trudel Gedudel kommt ganz schön herum: Sie büchst aus dem Bauernhof aus, lernt die Büsche auf der anderen Seite des Zauns kennen, entdeckt das Meer und erkundet auch auf dem Nachhause-Weg einige neue und aufregende Orte, die allesamt unterschiedlich klingen. Lassen Sie auch die Kinder ihre Umgebung auf akustische Weise näher entdecken.

So geht's:

1. Die Kinder teilen sich in Kleingruppen auf (ca. zwei bis drei Kinder) und suchen sich einen Platz in der näheren Umgebung (z.B. auf dem Schulhof, im Garten, etc.). Teilen Sie den Gruppen jeweils ein Plakat und Buntstifte aus.
2. Die Kinder zeichnen sich nun als Strichmännchen in die Mitte des Blattes, denn jeder sieht sich selbst als Mittelpunkt seiner Welt. Nun wird gelauscht! Was ist alles zu hören? Die Kinder zeichnen alle Geräusche der Umgebung auf das Plakat. Alle Geräusche sollten dabei im Verhältnis zu dem Strichmännchen dargestellt werden (z.B. Türen schlagen - links hinter dem Männchen, Kinder lachen - vor dem Männchen). Auf diese Weise entsteht eine Klanglandkarte. Tipp: Wenn beim Lauschen die Augen geschlossen werden, kann man sich noch besser auf die Umgebungsgeräusche konzentrieren.
3. Nach ca. 15 Minuten kommen alle Gruppen wieder zusammen und vergleichen ihre Klangkarten. Was haben die einzelnen Gruppen gehört? Gibt es Überschneidungen? Gibt es Unterschiede?

Als Anschlussmethode bietet sich hier ein „Sprechendes Bild“ an, die auf www.ohrenspitzer.de zu finden ist.



Trudel Gedudel foppt den Fuchs

Fortsetzung: Klanglandkarte

Variante:

Anstatt die eigene Umgebung akustisch genauer zu untersuchen, können die Kinder ihre Klangkarte auch auf Basis der Geschichte von Trudel Gedudel aufbauen. Welche Orte hat Trudel im Laufe der Handlung besucht? Wie könnten diese Orte klingen? Waren die Kinder schon mal am Meer? Was gibt es dort zu hören? Wie klingt ein Bauernhof? Besprechen Sie mit den Kindern die verschiedenen Höreindrücke.

Die hier ausgewählten Methoden fördern das genaue Hinhören und unterstützen die Entwicklung einer akustischen Bewusstheit.



Trudel Gedudel foppt den Fuchs

Klang-Schnitzeljagd

Dauer: ca. 30 Min.

Aufwand: etwas aufwändiger

Alter: ab ca. 6 Jahren

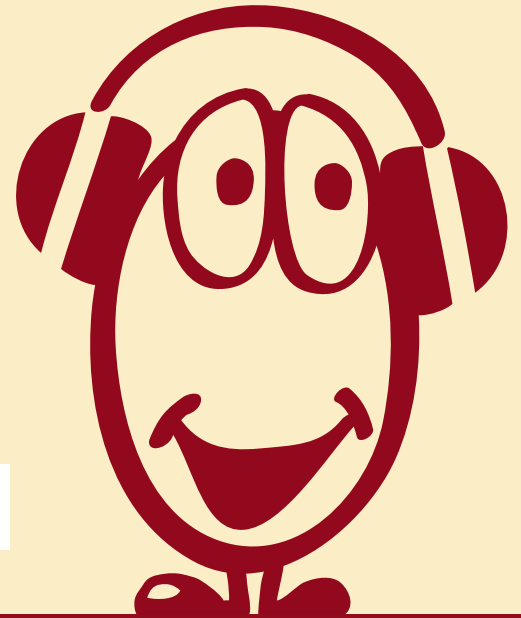
Material: Aufnahmegeräte, Lautsprecher zum Abspielen der Aufnahmen

Jeder Ort, den Trudel Gedudel besucht, hat seinen eigenen spezifischen Klang: am Meer hört man die Wellen der Meeresbrandung und die kreischenden Möwen, auf dem Bauernhof die gackernden Hühner. Lassen Sie die Kinder – z.B. auch im Anschluss an die Übung „Klanglandkarte“ – charakteristische Geräusche für einen bestimmten Ort mit einem Aufnahmegerät aufnehmen.

So geht's:

1. Die Kinder teilen sich in Kleingruppen auf (ca. vier bis fünf Kinder). Die Gruppen bereiten nun eine Geräusche-Schnitzeljagd vor: Ist eine Station zum Beispiel das Badezimmer/das WC, könnte ein charakteristisches Geräusch dafür die Toilettenspülung oder das Waschbecken sein. Beim Schulhof sind es sicherlich Geräusche von spielenden Kindern, in einer Küche beispielsweise eine bestimmte ausgeführte Tätigkeit oder eine markante Maschine...
2. Haben sich die Kinder einen Parcours überlegt, laufen sie diesen mit einem Aufnahmegerät ab und machen an den entsprechenden Orten je eine Audioaufnahme.
3. Sind die Aufnahmen gemacht, wird das jeweilige Aufnahmegerät an Lautsprecher angeschlossen und die Klang-Schnitzeljagd abgespielt. Können die anderen Gruppen erraten, um welche Orte es sich bei der Schnitzeljagd handelt?

Die Methoden dieses Hörtipps
können auch ganz leicht zuhause
umgesetzt werden.



Trudel Gedudel foppt den Fuchs

Fortsetzung: Klang-Schnitzeljagd

Variante:

Schulusflug: Nehmen Sie doch bei einem Wandertag oder einem Ausflug ein Aufnahmegerät mit und lassen Sie im Anschluss andere Klassen erraten, welche Orte Sie besucht haben?

Zuhause: Auch zuhause kann mit einem Aufnahmegerät oder einem Smartphone mit Aufnahme-App eine spannende Klang-Schnitzeljagd für die Familie erstellt werden. Welchen Weg sind die Kinder durch das Haus gegangen?

Die Methode finden
Sie auch auf
www.ohrenspitzer.de



Trudel Gedudel foppt den Fuchs

Die Klangwelle

Dauer: ca. 5 Min.

Aufwand: einfach

Alter: ab ca. 5 Jahren

Kein Material notwendig

Trudel Gedudels Heimweg beginnt am Meer. Dort hatte sie im ersten Teil („Trudel Gedudel purzelt vom Zaun“) nicht nur neue Freunde gefunden, sondern auch die Liebe zur Freiheit und den beruhigenden Klängen des Meeres kennengelernt. Entwickelt gemeinsam in der Gruppe eine Klangwelle und träumt euch so ans große und weite Meer.

So geht's:

1. Stellen Sie sich mit den Kindern in einem Kreis auf, fassen Sie sich an den Händen und schließen Sie die Augen. Stehen Sie in der Gruppe nun eine Weile so da, bis es ganz ruhig geworden ist.
2. Dann beginnen ein oder mehrere Kinder damit, einen leisen Ton zu summen. Alle anderen stimmen ein, jedes nach seinem Zeitempfinden. Fangen Sie dabei ganz leise an. Dabei sucht jedes Kind seinen Ton, der ihm passt, dann schwingen sich die Kinder mit Ihrer Hilfe langsam in einen gemeinsamen Ton ein.
3. Nach und nach werden alle dabei lauter, gehen mit kleinen Schritten in die Mitte und heben die Arme, bis Sie und die Kinder bei einem ganz lauten und vollen Ton in der Mitte angekommen sind.
4. Nachdem es ganz laut war, geht die Welle nun langsam wieder zurück, die Arme werden gesenkt und der gesummte Ton wird leiser. So lange, bis alle wieder an der Ausgangsposition im Kreis stehen und der Ton ganz ausklingt. Dann öffnet die Augen. Wie hat sich die Klangwelle angefühlt?